

Standort Schweiz

Politischer Handlungsbedarf bei der Revision der KMU-Abschlüsse

Für die Laien ist schwer auszumachen, weshalb die Branchenverbände in der Treuhand-Wirtschaft wohl einen gemeinsamen Standard zur eingeschränkten Revision herausgeben, aber bei der Entwicklung dieses Kontroll-Instrumentes gleichwohl nicht dieselbe Strategie verfolgen. Auf der einen Seite stehen die Bestrebungen, die Revisionsanforderungen möglichst entlang internationaler Standards festzulegen, während auf der anderen Seite die Kundennähe und die Praktikabilität in den Regionen im Vordergrund stehen. Die eingeschränkte Revision ist ein Schweizerisches Unikat und wurde speziell dafür geschaffen, dass möglichst viele kleine und mittlere Betriebe in der Schweiz sich nicht nur für eine professionelle Revision entscheiden, sondern sich den damit verbundenen Aufwand auch leisten können und wollen.

In der Schweiz wurden im Jahr 2015 total 93'767 eingeschränkte Revisionen durchgeführt (gegenüber 13'849 ordentlichen Revisionen). Das ist volkswirtschaftlich und für die einzelnen Betriebe wertvoll, denn davon profitieren nicht zuletzt auch die 230'000 KMU welche eine der anderen

gesetzlichen Pflichtprüfungen machen. Schliesslich geht es um deren eigene finanzielle Sicherheit, aber auch um jene für die Erhaltung der wichtigen Arbeitsplätze in der KMU-Wirtschaft.

Eingeschränkte Revision ist unklar geregelt

Was der Gesetzgeber ursprünglich wollte und was sich im Laufe der letzten Jahre, insbesondere aufgrund der Anordnungen der Aufsichtsbehörden, in Bezug auf die Anforderungen für die eingeschränkte Revision entwickelt hat, ist unbefriedigend. Zwar werden die Anforderungen an die Revision und die mit ihr betrauten Personen Schritt um Schritt jenen der ordentlichen Revision für börsenkotierte Unternehmen angeglichen. Jedoch steigen allein Aufwand und Kosten, ohne dass gegenüber der Leitung und den Aktionären der KMU eine qualifizierte Stellungnahme in der eingeschränkten Revision abgegeben werden darf.

Der Gesetzgeber regelt detailliert die ordentliche Revision, bleibt aber summarisch in Bezug auf die eingeschränkte Revisionstätigkeit. Das öffnet Spielraum für Interpretationen, welche – aller Erfahrung nach – vornehmlich den Fokus auf Gross-

unternehmen und internationale Standards richten und die effektiven Bedürfnisse der Schweizer Binnenwirtschaft ausklammern. Eine zeitnahe Revision des Aktienrechts im Bereich der eingeschränkten Revision ist notwendig. Sie allein kann die notwendige Klarheit für die KMU der Schweiz und deren Revisorinnen und Revisoren bringen. Das bedeutet auch, dort, wo es einfach und ohne viel Aufwand möglich ist, die KMU administrativ zu entlasten.

KMU und KMU-Treuhänder: Negative Schlagzeilen sind rar

Es ist wohl ein Trugschluss, dass die ständige Erhöhung der Anforderungen im Revisionswesen auch mit den gewünschten Null-Fehler-Resultaten einhergehen würde. Gerade in der ordentlichen Revision wurden bezüglich Unabhängigkeit, Ausbildung und Expertenwissen aufgrund minimaler Dossierzahlen die Standards stark angehoben. Trotzdem sind die Prob-lemfälle, die schliesslich ihren Nieder-schlag in den Medien finden, just bei diesen durchlegiferten Unternehmen und Revisionsgesellschaften zu orten. Dem gegenüber sind entsprechende Berichte in der Schweizer KMU-

Wirtschaft lediglich an einer Hand abzuzählen.

Es ist der parlamentarischen Initiative Schneeberger zu verdanken, dass das Thema der eingeschränkten Revision auf die politische Agenda gesetzt wurde. Den Schweizer KMU soll zeitnahe ein Revisionsinstrument zur Verfügung gestellt werden, welches die KMU-Tauglichkeit erfüllt, das Prinzip «alles aus einer Hand» auch künftig hochhält und nicht etwa bei Kapitalerhöhungen oder anderen Spezialprüfungen dazu zwingt, eine zweite Revisionsgesellschaft zu beschäftigen. Schliesslich scheint es auch logisch und angemessen, dass eine Prüfung der Geschäftsabschlüsse in eine kurze, qualifizierende Aussage des Treuhänders bzw. Revisors münden sollte. Das liegt im Interesse der Kunden und geht mit der qualifizierten Arbeit des Revisors, auch bei der eingeschränkten Revision, konform. Es ist keine Frage, dass auch in der eingeschränkten Revision die Anforderungen an Ausbildung, Unabhängigkeit und Professionalität hochgehalten werden sollen. Dies sollte jedoch mit Augenmass und – mehr noch – mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der kleinen und mittleren

Unternehmen in der Schweiz geschehen, so wie dies der Gesetzgeber ursprünglich wollte und nun mithilfe entsprechender Justierungen im Gesetz festmachen sollte.



Der 66-jährige Robert E. Gubler ist Kommunikationsfachmann, ist verheiratet und lebt in Wädenswil. Robert E. Gubler ist Gründer und Partner der Communicators Zürich AG, Vorstandsmitglied beim Schweizerischen Gewerbeverband und Treuhand Suisse sowie Vorsitzender des Forums Zürich. Robert E. Gubler wandert und fährt Ski.

Berufsbildungsforum

Führen beide Wege zum Erfolg?

Jeweils im September lanciert das Berufsbildungsforum die Informationsveranstaltung «Gymi oder Lehre – beide Wege führen zum Erfolg», zu dem Eltern und Jugendliche eingeladen sind. Erfahrene Berufsleute stellen sich den Fragen von Eltern und Schülern. Sophia Leibundgut und Ramon Dill erläutern, welchen Weg sie warum eingeschlagen haben und wie sie sich ihre berufliche Zukunft vorstellen.

Ramon Dill, Polymechaniker
4. Lehrjahr, Berufswunsch Ingenieur



Für Ramon Dill war immer klar: Er machteineLehremitberufsbegleitender BMS. «Das Gymi war für mich keine Option», sagt er. Er hätte zwar die Gymiprüfung gemacht und bestanden, aber nur um prüfungsfrei in die Berufsmaturität zu kommen, erklärt er lachend. Ramon Dill ist der Meinung, dass er mit einer Lehre mehr praktische Erfahrung für seine Zukunft erwirbt. Er sei auf keinen Fall im Nachteil gegenüber seinen Kollegen, die das Gymnasium besuchen. Nach der Lehre will Ramon Dill erstmal arbeiten, ein wenig Geld verdienen und das Militär machen. «Und dann beginne ich mein Studium als Ingenieur.»

Öffentliche Veranstaltung für Eltern und Jugendliche: «Gymnasium und Berufslehre -beide Wege führen zum beruflichen Erfolg!»
Montag, 26.September, 19 Uhr
Schinzenhof, Alte Landstrasse 24, Horgen.

Sophia Leibundgut, Gymnasium,
Berufswunsch Tierärztin



Sophia Leibundgut startet Ende August in die 3. Klasse des Gymis. Für die Adliswilerin steht seit frühester Jugend fest, sie will Tierärztin werden. Nicht ganz einfach, zumal Sophia das Lernen nicht immer leicht fällt. «Da muss man sich durchbeissen. Das war schon in der Sek A so. Ich wollte unbedingt ins Gymi, dafür habe ich gebüffelt», sagt sie. Im nächsten Jahr sind bereits die ersten Vorprüfungen, dann wird die Gymnasiastin sich auf die Matura vorbereiten, koste es was es wolle. Ihr Plan ist es, 2018, mit bestandener Matura ins Studium einzusteigen, um möglichst schnell ihren Traumberuf zu erlangen.



Standortförderung

Innovation – FoodPlus



An der 2. Innovationsveranstaltung Zürich Park Side vom 31. August blicken wir im Umfeld des Hauptthemas «Food» etwas über den Tellerrand hinaus. Interessante Referenten und Referentinnen zeigen praxisnah auf, wie man Innovationen umsetzen und zu einer Erfolgsgeschichte machen kann.

Zum zweiten Mal stellt die Standortförderung Zimmerberg-Sihltal und die Wirtschaftsförderung Höfe das Thema Innovation ins Zentrum einer Veranstaltung für Unternehmer und Unternehmerinnen aus der Region. Die Teilnehmenden erhalten aus dem Innovationsumfeld von FoodPlus praktische Tipps in der Umsetzung und Einblicke in Erfolgsbeispiele.

Die Veranstaltung in der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Wädenswil geht mit kurzen Fachreferaten und einer Reihe von

Praxisberichten vielseitig auf die verschiedenen Bereiche im Umfeld von Innovationen ein. Den Abschluss macht Prof. Dr. Selcuk Yildirim, einer der führenden Wissenschaftler in der Verpackungsindustrie, mit dem Referat «Trends in Food Packing». Es zeigt wohin die Reise gehen kann und was es bereits an wegweisenden Erkenntnissen gibt. In der Pause und beim Apéro stehen den Teilnehmenden im Foyer verschiedene Experten zu Fragen im Innovationsumfeld zur Verfügung. Auch die Referenten und Referentinnen der Veranstaltung können dann im persönlichen Gespräch zu ihren «Erfolgsgeheimnissen» befragt werden.

Dank der Unterstützung durch die Kommission für Technologie und Innovation KTI und der Credit Suisse kann die Veranstaltung für die Unternehmungen der beiden Bezirke kostenlos angeboten werden. Es gibt

noch Plätze, melden Sie sich so rasch wie möglich an.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung unter: www.zurichparkside.ch/Innovation2106

Save the Date:
Dienstag, 15.11.2016
Unternehmer-Forum



Berufsbildungszentrum BZZ

Faszination Marketing – Weiterbildung Sachbearbeiter/in Marketing & Verkauf



Kursleiterin Gabriela Gees, eidg. dipl. Marketingleiterin, SVEB-zertifizierte Dozentin für Marketing & Kommunikation.

Die besten Karrieren starten im Herbst. Davon ist Gabriela Gees, Leiterin des Lehrgangs Sachbearbeiter/in Marketing & Verkauf am BZZ, überzeugt. Ende August und Mitte November starten die neuen Lehrgänge für alle Interessenten, die sich fundierte Kompetenzen für den Berufsalltag, ihre Karriere oder ihr eigenes Unternehmen aneignen wollen. Im Interview erläutert die Marketing-expertin die Vorzüge dieses anerkannten Diplomlehrgangs.

Gabriela Gees, warum ist Marketing ein so faszinierendes Thema?
Marketing ist ein zentrales Führungsinstrument und deshalb überaus wichtig für den Unternehmenserfolg. Was auch immer dazu dient, die Unternehmensziele zu erreichen, hat letztlich mit Marketing zu tun. Für mich ist es die Mischung aus Analyse, Strategie und Kreativität, welche die Faszination ausmacht.

Aber was genau ist überhaupt Marketing und was macht ein Marketer?
Viele Menschen denken bei Marketing an TV-Spots, Inserate oder Plakate. Aber Marketing befasst sich mit weit viel mehr. In erster Linie mit Analysen und mit der Entwicklung von Strategien. Es geht darum, Angebote zu kreieren, die den

Kundenbedürfnissen entsprechen und diese zu einem adäquaten Preis am richtigen Ort zur Verfügung zu stellen.

An wen richtet sich der Lehrgang Sachbearbeiter/in Marketing & Verkauf?
An alle, die Marketing von der Pike auf erlernen wollen. Wer in einer Marketingabteilung, in der Werbung, im Kundenservice oder im Verkauf arbeitet, eignet sich mit diesem Lehrgang eine solide Wissensbasis an. Je effektiver man im Job ist, desto mehr Spass macht er. Auch für Selbstständige bringt er viel praxisbezogenes Know-how, um die Unternehmensziele zu erreichen. Im Übrigen stellt der Lehrgang auch eine hervorragende Grundlage für weiterführende Marketingausbildungen dar. Durch den modularen Aufbau ist es möglich, den Lehrgang in einem oder zwei Semestern, ganztags oder berufsbegleitend am Abend zu absolvieren. Bei uns unterrichten zudem nur Dozenten mit Leistungsausweis aus der Praxis und jahrelanger Unterrichtserfahrung.

Wo erhalten Interessierte weitere Informationen?
Allen Interessierten empfehle ich, unseren Marketing-Workshop am Dienstag, 8. November 2016 zu besuchen, das wir am Lorange-Institut in Horgen durchführen. Er richtet sich sowohl an Einsteigende als auch an Leitende von Marketingabteilungen, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie an weitere Interessenten, die sich über die neuesten Trends im Online-Marketing, Content-Marketing und Neuromarketing informieren wollen.

Weitere Informationen
Bildungszentrum Zürichsee
<http://wb.bzz.ch/marketing>
Lehrgangsstart im September und November, Abend- und Tageskursvarianten



Patrizia Zanchini, Sachbearbeiterin Marketing edupool.ch

«Gelerntes im Beruf wie auch privat nutzen können – genau das will ich!» Für mich war es sehr wichtig, eine Weiterbildung zu absolvieren, die auf meiner kaufmännischen Grundbildung aufbaut und mich weiterbringt. Nach einer kurzen Familienpause wollte ich wieder ins Berufsleben zurückkehren, aber dennoch genug Zeit für meine Kinder haben. Der Bildungsgang von edupool.ch zur Sachbearbeiterin Marketing & Verkauf war da genau richtig. Mein Wissen in diesen beiden faszinierenden Sparten konnte ich vertiefen und ausbauen und mich optimal auf den Wiedereinstieg vorbereiten. Das Gelernte kann ich im Berufsleben wie auch im Alltag anwenden. Dank dem Diplom habe ich eine interessante Stelle gefunden. Ein voller Erfolg also, in beruflicher wie in privater Hinsicht.

BZZ Horgen
044 727 46 00
wb@bzz.ch

Unsere Website unter wb.bzz.ch



Architektur
Bautreuhand
Expertisen
Verwaltungen

Schellenberg & Schnoz AG
Architekten
Liegenschaftenverwaltung

Scherrstrasse 3 8006 Zürich
044 368 88 00
info@sunds.ch

Bahnhofstrasse 93 8803 Rüschlikon
044 724 16 13
www.sunds.ch



Hans Egloff
Nationalrat SVP und
Präsident HEV ZH

«Die Initiative schafft neue Lenkungsabgaben und lässt damit die Preise für Mieten und Hypotheken in die Höhe schnellen.»

NEIN ZUR INITIATIVE GRÜNE WIRTSCHAFT

www.gruener-zwang.ch/zh
Zürcher Komitee «Grüner Zwang NEIN»,
Staufferstrasse 16, 8004 Zürich



Neues Wellnessangebot am Zimmerberg

Der Zimmerbergbus stellt seit 1995 die öffentliche Verkehrserschliessung in der Region Zimmerberg sicher. Ab diesem Sommer kommen Sie in den Vorzug einer vollklimatisierten Busflotte – geniessen Sie es!

www.szu.ch



Spruch des Tages

Manche Menschen
wollen glänzen,
obwohl sie
keinen Schimmer
haben.

Heinz Erhardt, 1972



Philipp Suter



Reto Flachsmann



Donat Schwab



Andreas Büchi



Daniel Läng



Daniel Berger



Ueli Brandenberger



Joel Frischknecht

Ihre Versicherungs- und Vorsorge-berater für das Sihltal und den unteren Bezirk Horgen.

Generalagentur Horgen
Thomas Schinzel

Seestrasse 147
8810 Horgen
T 044 727 29 29
horgen@mobiliar.ch

mobiliar.ch

Agentur Adliswil
Andreas Büchi

Albisstrasse 8
8134 Adliswil
T 043 377 19 20

die Mobiliar



Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW

Naturwissenschaften hautnah erlebt

Wie produziert man erneuerbare Energie? Welche Inhaltsstoffe stecken in Kartoffelchips? Was passiert in einem Bioreaktor? Antwort auf diese Fragen gab die Sciences Week vom 8. bis 12. August 2016 an der ZHAW in Wädenswil. Rund 130 Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren haben teilgenommen und erlebten Naturwissenschaften hautnah. Sie kamen aus der gesamten Deutschschweiz, die Hälfte aus dem Kanton Zürich. Rund Zweidrittel sind männlich.

Die Science Week findet bereits zum dritten Mal statt. Sie ist eine Massnahme, um das Interesse an den MINT-Disziplinen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu fördern und wird von diversen Partnern unterstützt. In diesem Jahr haben 130 Jugendliche insgesamt rund 300 Kurse aus dem Angebot von sechs ganztägigen Veranstaltungen besucht. Am meisten Zulauf fand der Kurs «Smartbots». In diesem konnten sie einen kleinen Roboter bauen, der seine Umgebung erkundet – und zwar mit Sensoren und der Intelligenz, die ihm die Teilnehmenden verliehen haben.

Kartoffelchips, Bioreaktor, erneuerbare Energie und vieles mehr

Die sechs verschiedenen Kurse der Science Week behandelten auf anschauliche Weise Themen aus den Bereichen Chemie, Biotechnologie, Umwelt sowie Informatik. Letzteres wurde im Kurs «Surfen, Gamen, Beobachten» in Partnerschaft mit IBM angeboten. Im Kurs «Kartoffelchips mal anders» analysierten die Jugendlichen diverse Chips auf Fettgehalt und Proteine. Natürlich durften sie auch selber testen. Beim Kurs «Kraftwerke der Zukunft» ging es um die Produktion und Speicherung von erneuerbarer Energie. In einem Versuchsaufbau wurde dann die Effizienz gemessen. Dass Hefen einzellige Pilze sind, die man zum Herstellung von Brot, Bier oder Wein braucht, wussten viele der Teilnehmenden. Wie man aber Hefezellen kultiviert und was in einem Bioreaktor passiert, war für die Jugendlichen neu und spannend, dies im Kurs «Hefe – die lebendige Helferin» zu erleben. Geduld und gute Beobachtungsgabe brauchte es im Kurs «Wildtieren auf der Spur». Mittels Fotofallen und Spurentunneln lernten die Jugendlichen Wildtiere anhand ihrer Spuren zu erkennen.

Jugendliche und Eltern aus der ganzen Deutschschweiz

Die rund 130 Jugendlichen kamen aus der ganzen Deutschschweiz, davon die Hälfte aus dem Kanton Zürich, bzw. 24 Personen aus dem Bezirk Horgen. Aber auch Schülerinnen und Schüler aus der Ostschweiz, der Bielersee-Region und aus Basel waren dabei. Von den Jugendlichen sind rund Zweidrittel männlich.

Für Eltern von teilnehmenden Jugendlichen gab es am Mittwoch, 10. August den so genannten Parents' Day. Über 50 Personen haben daran teilgenommen. Nach der Begrüssung durch Daniel Baumann, stellvertretender Direktor am ZHAW-Departement Life Sciences und Facility Management, dem Grusswort des Stadtpräsidenten Philipp Kutter informierte Jürg Grunder, Leiter der Fachstelle Phytomedizin über das aktuelle Thema «Essbare Insekten». Anschliessend bekamen die Eltern auf einem Rundgang Einblick in die diversen Kurse.



Mit der Anleitung der Expertin macht das Labor Spass.



So spürt man Wildtiere mit einem Sender auf.

BZZ Sprachkolumne

Aller guten Dinge sind drei



Erica Sauta

Texterin und Dozentin für moderne Korrespondenz am BZZ

Weit oben auf der Hitliste der schlimmsten Ärgernisse im elektronischen Schriftverkehr halten sich hanebüchene Fehlritte wie «E-Mail ohne Anrede» oder «E-Mail ohne Schlusssatz und Gruss». Diese permanent gute Platzierung führt es uns vor Augen: Unhöfliche E-Mails sind an der Tagesordnung. Überträgt man diese Unsitten in der schriftlichen Korrespondenz auf ein Gespräch, so würde unser Ansprechpartner uns sein Anliegen ohne Begrüssung «fadegrad» an den Kopf werfen und sich danach ohne Verabschiedung aus dem Staub machen. Das geht

natürlich gar nicht. Deshalb empfiehlt es sich, in der schriftlichen Korrespondenz immer das dreiteilige Gerüst anzuwenden: Einleitung, Hauptteil, Schluss. Zur Einleitung gehören die Anrede und der erste Satz, der ans Thema heranzuführt und zum Hauptteil überleitet. Mit einem positiv klingenden Schlusssatz und einer netten Grussformel endet ein Schreiben, das sich an die Gebote der Höflichkeit hält und angenehm zu lesen ist. Dieses Sprachgerüst ist übrigens keineswegs neu – schon Aristoteles empfahl vor rund 2400 Jahren: «Alle gute Literatur hat einen Anfang, einen Mittelteil und einen Schluss.»

Erica Sauta, Texterin und Dozentin für moderne Korrespondenz am BZZ

Sprachseminare am Bildungszentrum Zürichsee in Horgen und Stäfa
wb.bzz.ch

Nächstes Seminar

«Moderne Korrespondenz»:

1. bis 15. September 2016, jeweils

Donnerstag 17.30-20.30, am BZZ in Horgen

Abstimmungsparolen des kantonalen Gewerbeverbands KGV:

Nationale Vorlagen:

1.Volksinitiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)»

NEIN

2.Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV»

NEIN

3.BundesgesetzüberdenNachrichtendienst (Nachrichtendienstgesetz, NDG)

keine Parole gefasst

Kantonale Vorlage:

1.Volksinitiative: «Bezahlbare Kinderbetreuung für alle»

NEIN

BANKWERK IST... WENN EINS UND EINS DREI ERGIBT.

ANLAGECHECK – Nutzen Sie unser Angebot. Alle Informationen unter www.bankthalwil.ch

DIE BANKWERKER

bank|thalwil

Impressum

Gewerbezeitung

Die offizielle Zeitung von: HGVA, Handwerk- und Gewerbeverein Adliswil, UVK, Unternehmervereinigung Kilchberg, Gewerbeverein Langnau am Albis, UVO Unternehmervereinigung Oberrieden, UVR, Unternehmervereinigung Rüschlikon , HGV, Handwerk und Gewerbeverein Thalwil.

Druck/Papier

Gedruckt in der Schweiz auf Schweizer Papier.

Verteilung

Durch die Post/DMC ausnahmslos in alle Haushaltungen und Postfächer von Adliswil, Gattikon, Kilchberg, Langnau am Albis, Oberrieden, Rüschlikon und Thalwil.

Redaktion/Fotos

Adliswil: Carmine Del Cotto, Franziska Bärtsch (fb), Ken Füglistaler
Kilchberg: Denise Wacker, Corinta Bürgi
Langnau: Heinz Gresser, Markus Raschle, Werner Zuber, Renato Crameri, Yasmine Crameri
Oberrieden: Prisca Märki, Jean-Luc Meier
Rüschlikon: Felix Keller, Cordula Keller
Thalwil: Raphaël Hochstrasser, Tanja Eltschinger
Ständige Mitarbeit: Adrian Scherrer, Renato Crameri, Iris Rothacher, Franziska Bärtsch, Ken Füglistaler

Korrekturat

Iris Rothacher, Computer 1x1 GmbH.

Grafik/Produktion

fbwebdesign, Kilchbergstrasse 19, 8134 Adliswil, www.fbwebdesign.ch, Tel. 043 377 07 02
corinta bürgi-cito artdirection, Seestrasse 106, 8802 Kilchberg, Tel. +41 43 377 55 88
deux-piece werbeagentur GmbH, Im Seewadel 3, 8803 Rüschlikon, www.deux-piece.ch, Tel. +41 44 772 84 37

Internet

www.gewerbezeitungen.ch facebook.com/gewerbezeitungen

Verlag/Inserate

Eugen Wiederkehr AG, Postfach 28, 8820 Wädenswil, Telefon +41 44 430 08 08
Abbestellen per E-Mail an info@gewerbezeitungen.ch

Nützliche Links

HGVA, Handwerk- und Gewerbeverein Adliswil

www.hgv-adliswil.ch

UVK, Unternehmervereinigung Kilchberg

www.uvkilchberg.ch

Gewerbeverein Langnau am Albis

www.gewerbebelangnau.ch

UVR, Unternehmervereinigung Rüschlikon

www.uvr-rueschlikon.ch

UVO, Unternehmervereinigung Oberrieden

www.uvo.ch

HGV, Handwerk- und Gewerbeverein Thalwil

www.hgv-thalwil.ch

UVH, Unternehmervereinigung Bezirk Horgen

www.uvh.ch

KGV, Kantonaler Gewerbeverband

www.kgv.ch



HÖRBERATUNG ZÜRICHSEE

Markenunabhängiges, inhabergeführtes Fachgeschäft
Hanna Kulman **hörtest.ch**

Hörgeräteakustikerin mit eidg. Fachausweis

Thalwil:
Bahnhofstr. 6, Tel. 044 721 03 40

Adliswil:
Zürichstr. 17, Tel. 044 710 18 28

www.hoerberatungzuerichsee.ch

SOMMERSERVICE
nutzen Sie den kostenlosen Hörgeräteservice